

Er scheint 2 Mal wöchentlich am Mittwoch und am Sonnabend.
Inserationspreis für die 7 Mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 6 Kop.

Litauische Zeitung.

Abonnementpreis in Wilna:
jährlich 2 Rbl. 50 Kop., halbjährlich 1 Rbl. 30 Kop., vierteljährlich 75 Kop., mit Zustellung ins Haus: jährlich 3 Rbl., halbj. 1 Rbl. 65 Kop., viertelj. 90 Kop.
Ueber die Post:
jährlich 3 Rbl. 75 Kop., halbjährl. 2 Rbl., vierteljährl. 1 Rbl. 10 Kop.

Annahme von Abonnements und Inseraten:
In Wilna: Steffenhagen & Sohn, Buchh. von Ferd. Westhorn, Fr. Lucas u. G. Mullan. In Riga: Buchh. von H. Symmel u. H. Stieba. In Libau: Buchh. von G. L. Zimmermann. In Goldingen: Buchhandl. von Ferd. Westhorn. In A. d. f. l. b. pr. St. Galtsbad (Lamien): Jacob Bloch, Buchhandl.

Einunddreißigster Jahrgang.

Annahme von Abonnements und Inseraten:
In Wauke: Handlung von Kallmann und A. Stewermann. In Windaun: Th. G. Antmann. In Friedrichstadt: A. Schwabe. In Gassenpoh: Apotheke von C. G. Lichtenstein. In Zukum: Buchhandlung von J. Birögal, Eisenbahnstation Aug.; Inspector Vogel.

Advertisement for Franz Josef BITTERQUELLE, a medicinal product for various ailments, mentioning its effectiveness and availability in Budapest.

Vom Kriege.

Zu der Fahrt Roschewenski schreiben die Birsh. Wed.: Wo auch der Zusammenstoß zwischen den Flotten Roschewenski und Fogos stattfinden möge, unvermeidlich ist er jedenfalls; und wie auch der Ausgang sein möge, für den gegenwärtigen Krieg wird er endgültig entscheidend sein.

haben die Marinebehörden die Bescaiores- und die Linku-Inseln für im Kriegszustand befindlich erklärt.

Der „Standard“ läßt sich aus Moskau melden: Von vertrauenswürdiger Quelle wird berichtet, daß die russische Diplomatie gegenwärtig die Frage berät, die Schwarzmeer-Flotte selbst auf die Gefahr internationaler Konflikte hin nach Ostasien zu entsenden.

Das „B. L.“ meldet: Die Ausrüstung des vierten baltischen Geschwaders ist bereits beendet, Ende dieses Monats soll es Kronstadt verlassen.

Über Gerüchte in Shanghai meldet „Morning Post“: Hier ist man der Ansicht, der Kreuzer „Asold“ und der Torpedojäger „Grosowoi“ bereiten sich heimlich zum Auslaufen ins Meer vor.

Die „P. L. A.“ übermittelt uns folgenden Tagesbefehl im Marinestaff vom 1. April: Der etatmäßige Dozent an der Nikolai-Marine-Akademie Kapitän 2. Ranges Klado hat sich in einem Artikel in der Zeitung „Nowoje Wremja“ vom 24. März ein scharfes und deplaciertes Urteil über das Marineministerium erlaubt.

Dem „B. L.“ wird aus Petersburg gemeldet: In einem Briefe an eine hochgestellte Persönlichkeit über die Fortsetzung des Krieges schreibt angeblich General Dragomirow: Wenn der Minister des Innern auf Ihre Versichern kann, daß weitere Aushebungen zu keinen Reserven führen, wenn der Minister des Auswärtigen in gleicher Weise garantiert, daß die Entfernung der Grenzen von der Westgrenze und von der Grenze Zentralasiens keinen internationalen Konflikt heraufbeschwören, wenn der Finanzminister versichern kann, daß die Geldmittel ausreichen, dann müssen wir eine neue Armee von einer Million Mann ins Feld stellen.

jahre einrichten, dann glaube ich in der Mandchurei einen erfolgreichen Ausgang des Krieges zusichern zu können.

„Daily Telegraph“ erfährt aus Tokio: In einer Unterredung erklärte der frühere japanische Premierminister, Graf Otuma, Rußland müssen alle strategischen Vorteile im fernem Osten entzogen werden; es dürfte ihm nicht erlaubt sein, Flotten in der Nähe der Küsten Chinas oder Japans zu halten.

Der „Vol. Anz.“ meldet: Der Wegebauminister, Fürst Schilow, wird auf seiner Reise nach Sibirien begleitet von einem ganzen Stabe von Eisenbahn- und Wasserbauingenieuren, denen der Bau einer Ergänzungslinie der sibirischen Bahn übertragen wird.

In seinen Kriegsbildern führt W. J. Remitowitsch Dantichensko einen bemerkenswerten Brief eines Japaners an, welcher in Jukuski, wahrscheinlich als Spion, anständig war.

Schon damals setzten uns die bewundernswerten Eigenschaften des russischen Volkes in Staunen, seine moralische, künstlich zurückgehaltene Kraft und die Gesessarmut der Beamten, welche diese Kraft zu nichte machten, sie nicht auszunutzen und nichts weder kennen zu lernen, noch sich in Erinnerung zu bringen verstanden.

Welch' unbeschreiblich schweres Gefühl erweckt in uns dieser Brief, ruft die „Russk“ aus, welcher wir denselben entnehmen. (Duna-Zig.)

Als Kuriosum, daß auf die Sensationslust gewisser Klätter ein bezeichnendes Licht wirft, sei folgende Notiz nach ausländischen Blättern registriert: Dem Kaiserlicher „Gaz.“ wird aus Petersburg berichtet, daß die Untersuchungskommission den General Stössel zum Tode verurteilt hat.

Nachricht nicht „publiziert“ hätte. Als das Blatt die Meldung brachte, war die Untersuchungskommission noch garnicht zusammengetreten.

Verstärkter Schutz.

Die Nr. 26 der „Kurl. Gouv.-Z.“ vom 2. April 6. publiziert die Verhängung des verstärkten Schutzes über die Gouvernements Livland und Kurland.

In dem in der Nr. 48 der Sammlung der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen der Regierung veröffentlichten, vom 19. März o. datirten Regierungserlaß heißt es:

Angeichts der Notwendigkeit die der örtlichen Gouvernementsadministration zustehenden Rechte bezüglich der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit in den Gouvernements Livland und Kurland zu verstärken, hat der Minister des Innern an der Hand des Art. 7 der Verordnung über die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Reich und der öffentlichen Ruhe (Beil. 1 zum Art. 1 des Ustaw über die Vorbereitung und Verhütung von Verbrechen Band XIV der Gesetzsammlung, Ausg. 1890) über die genannten Gouvernements am 14. März 1905 den Zustand des verstärkten Schutzes verhängt und hierüber unter demselben Datum gemäß dem Art. 8 der erwähnten Verordnung dem dirigierenden Senat beauftragt Publizierung Mittheilung gemacht.

Vom Kurländischen Gouverneur.

Die an verschiedenen Orten des Gouvernements stattgehabten bewaffneten Ueberfälle auf Polizeichargen, das Verlesen revolutionärer Proclamationen an die Menge, regierungsfeindliche Demonstrationen, sowie Gewaltthaten gegen Personen und fremdes Eigentum haben die Regierung veranlaßt die Verordnung über den verstärkten Schutz auch auf das Gouvernement Kurland auszubehnen.

Die mir mit dieser Verordnung zur Verfügung gestellten, umfangreichen Rechte werde ich als der hieher gestellte Hüter friedlicher Arbeit und Ruhe mit aller Strenge gegen alle Störer der Ordnung, wer es auch sei, anzuwenden, denn Ordnung und Ruhe sind die unerschütterlichen Grundlagen des Reiches und Volkstheils.

Nachdem ich daher zum Schutze des wohlhabenden und fleißigen Theils der Bevölkerung die von mir bereits publicirten obligatorischen Bestimmungen herausgegeben habe, erkläre ich, daß ich es mir zur unabweichlichen Aufgabe gestellt habe, den ruhigen Gang des öffentlichen Lebens mit den energischsten Maßregeln zu schützen und daß ich zu diesem Behufe alle mir hierbei zur Verfügung stehenden Mittel anzuwenden, nöthigenfalls aber die strengsten, ja härtesten Strafen verhängen werde.

Der Gouverneur.
Wilna, den 5. April 1905.

Feuilleton.

Festprolog zum Konstrekonzert der vereinigten deutschen Gesangschöre zum Besten des Evangelischen Feldlazarets von Christoph Mikwig.

Auf neu ist heut der Ruf erklingen,
Der mahndend seine Stimme hebt
Wie mit metallnen Glockenzungen —
Der Ruf: „O kommt, und helfst und gebt!
Im Felde bluten unsre Brüder
Im heldenkampfs süßes Vaterland:
O kommt und helfst, helfst immer wieder,
Den Brüdern reicht die Bruderhand!“
Wer weiß, was auf bedrängtem Posten
Das Heut den Tapfern bringen mag?
Hier sinkt die Nacht, doch fern im Osten
Erhebt sich schon der junge Tag.
Er rücket sich zu schneller Reife
Zu uns auf welkenweiter Bahn.
Erwachend hebt sein Haupt er leise
Fern aus dem Stillen Ozean
Und sieht des Meeres Riesenschale,
Die tränenvoll vom Erdenleid,
Erglüht im ersten Morgenstrahlte
Im blutigroten Purpurkleid.
Und wie er nun nach kurzem Zaudern
Vom Meer emporsteigt an den Strand,
Sieht er auch hier mit bangem Schaudern
In Purpur rings getaucht das Land;
Er läßt's, sein Hoffen ist vergebens,
Der Purpur, den sein Aug' erspäht,
Ist kein Triumphgewand des Lebens,
Er gilt des Todes Majestät.
Besprengt vom Blut, das heiß vergossen,
Sieht fern er schimmernd Port Arthur;
Den Jalousstrom sieht er durchschossen
Von wilder Kämpfe roter Spur:
Er sieht vom Blut der Heldenblüthe
Durchstrahlt die weite Mandchurei.

Und hört der Sterbenden Gesöhne,
Der Todesmunden letzten Schrei!

Tosend steht er in furchtbarem Ringen
Wegen der Feldschlacht brausendes Meer.
Sieht, wie die Leiber sich stehend umfingeln,
Wann gegen Mann, und Peer gegen Peer.
Sieht fernab dem heimischen Grunde
Rings die Lapsen hingemüht,
Hört, wie ihnen aus zuckendem Munde
Röchelnd der letzte Atem geht:
„Heimat“, — lobnt es in bitteren Schmerzen,
„Mutter“, — aus tiefster Todesnot,
„Kinder“, — schlußt es aus brechendem Herzen,
„Liebe“, — von Lippen, jugendrot. —

Da zieht der Tag die Wolkenstreifen
Als Schleier sich vor's Angesicht,
Er hört das Knattern, Pfaffen, Pfeifen, —
Nur sehen, se hen will er nicht.

Doch durch das graue Lied vom Norden,
Des Haffes grelle Symphonie,
Lobt leise her in Trost-Allorden
Der Liebe zarte Melodie.

Er horcht und späht: den Todesbleichen
Nah'n Helfer sich voll Heldenmuths,
Am Arm des Roten Kreuzes Zeichen, —
Ein Rot der Liebe, nicht des Bluts.
Sie tragen fort mit starken Armen
Den Wunden aus dem Kampfgewühl,
Und betten schirmend, voll Erbarmen
Ihn auf des Krankenlagers Hüth.

Dem Tod sein Opfer sanft entziehend
Empfängt ihn still das Lazarett,
Und hilfsreich tritt und trostverheißend
Der Heilge Kuss aus Schmerzensbett.
Und ist die Menschentrast zu Ende,
Und ruht's ihn doch zur ewigen Ruh',
So drücken weiche Schwesterhände
Ihm liebevoll die Augen zu!

Das alles hat der Tag gesehen,
So oft von Osten er genahet.
Er sah den Tod die Opfer mähen,
Er sah der Liebe Rettungstat.

Was hält der nahe Tag und heute
In heimem Käseloch bereit?
Schenkt er uns Sieges-Festgeläute?
Bringt er uns neues Herzleid?
Wir wissen's nicht. Kein Menschenspähen
Durchdringt der Zukunft Nebelvor.
Doch tauendstündiges heißes Fliehen
Poch heute an des Schicksals Thor:
O junger Tag, der unsern Vanden
Du nahst mit hoffnungsfreudgem Schritt,
Nah unsre Sehnsucht nicht zuckenden
Und bring uns frohe Neugier mit.
Laß über unsres Reiches Grenzen
Aufgehn ein liches Morgenrot,
Und schmüde uns mit Friedenskränzen
Nach dieser Zeiten Kampf und Not!
Schaff Heilung all den schweren Wunden,
Die fiebernd uns gepecht am Mark,
Laß uns zu neuer Kraft gefunden,
Nach innen fest, nach außen Hart!
So öffne uns der Zukunft Pforte,
Mach unsre Hoffnung nicht zu Spott!
Wir sind getroffen im Felsenworte:
„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Zurückgekehrt.

Stimme von Doris Freiin v. Spöttigen.
(Fortsetzung.)
Frau v. Kronig betrat mit lebhaft gerütem Muthig
des Gatten Zimmer, welcher am Schreibtisch saß.
„Ich habe Walter heute vor der Schule vorgehabt; es
ist jedoch nichts aus dem Jungen herauszubekommen.
„Ihr könnt mich ja tothschlagen, wenn Ihr wollt, aber gelan hab'
ich's doch nicht!“ Das gab er mir zur Antwort, und
damit sind wir so klug wie zuvor.“

Die Dame sprach voll Unruhe und Haß.
„Eine tüchtige Tracht Prügel wird schon seine
Berkheit brechen. Kenne das! Schick mir nur Walter
mal herein.“ entgegnete der Rittmeister ärgertlich und warf
die Feder fort.

„Nein, Richard, — nein! Das Kind scheint seit drei
Wochen total verändert. In seinen Augen liegt ein so
wilder, rücksichtslos Blick, der mich manchen mal innerlich
zusammenschauern läßt. Fast fürchte ich, er könnte den
Kleinen mal ein Leid antun!“

„Unsanft, nur nicht nachgeben, damit der Bengel Ober-
wasser kriegt. Alles pure Komödie. Sein Lehrer hat mir
gelagt, daß Walter sich in der Schule über uns lustig
macht. Der Schlingel ist fauler, nachlässiger und obstinat
denn je. Gott weiß, was für Kumpane er sich irgendwo
ausgelesen, — das sind vielleicht die Karnickel. Wer so
lage Grundzüge, einen so wankelmüthigen Charakter besitzt
wie er, der läßt sich schnell zu Schandthaten verführen.
Jetzt möchte man die Schuld auf andere wälzen. Ganz
Walters Art!“

Mit tiefster Niene schüttelte Frau v. Kronig den
Kopf und sagte leiser:
„Der Gedanke wäre mir fürchterlich, daß unser Kind
einer solchen Handlung wirklich fähig wäre. Vielleicht klärt
sich die Sache noch auf, — oder...“ (Sie zögerte).

„Ruh?“
„Ich habe seit gestern morgen schon so viel über die
peinliche Angelegenheit nachgedacht, — alle „Fürs“ und
„Widers“ erwogen, und da kam mir plötzlich die Idee —
es ist ja nur eine Idee, Richard, — ob nicht Mademoiselle
das Geld an sich genommen haben könnte?“
Rittmeister v. Kronig war langsam aufgestanden; nun
schritt er gesenkten Hauptes durch das Gemach.
„Um!“ meinte er gedehnt.
„Ja, sieh mal, Richard, — mein Verdacht scheint gar
nicht so ungerechtfertigt. Ich bin nämlich bestimmt mit dem
100 Mark in der Hand durchs Kinderzimmer gegangen, wo
Mademoiselle sich aufhielt, als Frau Major Steinbrück angemeldet
wurde und ich nach dem Salon eilte, dieselbe zu empfangen.
Dabei muß der Kaffeebecken mir aus den Fingern geschlüpft
und zu Boden gefallen sein. Für Christiane Rebe ich ein,
sie dient seit 8 Jahren in unserem Hause, Wilhelm war

Die Landkassationskommission zur Beratung der Fragen betreffend die Staatsordnung und den Volkswohlstand...

- 1) Es ist notwendig, ein für allemal die Ansicht aufzugeben, daß die Volksbildung, gleichviel in welcher Form...
- 2) Die allgemein bildende Schule muß ausschließlich aufklärende und keine anderen Ziele verfolgen.
- 3) Der niedrige Stand der Volksbildung in Rußland hängt nicht so sehr von äußeren Ursachen ab...
- 4) Die Volkswirtschaft und die übrigen Seiten des staatlichen Lebens müssen auf der Selbstständigkeit der öffentlichen Organisationen basieren...
- 5) Die Volksschule muß unentgeltlich und allgemein zugänglich sein...
- 6) Der Staat hat sich mit seinen Mitteln an der Erziehung und dem Unterhalt von Volksschulen zu beteiligen.

Die „Zorg.-Prom. Kas.“ schreibt: Im Finanzministerium ist die Frage der Einführung der Einkommensteuer in unser Steuerrecht...

Die Abschaffung des Ehrenbürgerstandes, der erst 1832 als Mittelbildung zwischen Adel und Bürgertum geschaffen worden ist...

Die in der Presse erschienenen Mitteilungen über die angeblich geplante Einführung eines Tabakmonopols sind nach einer Mitteilung der „St. Pib. Zeitsch.“ unbegründet.

Durben. Als Pastor für Süd-Durben ist am 24. März Pastor Robert Seegen bestätigt worden.

Wie die „Rig. Rundsch.“ mitteilt, wurden am Abend des 31. März während des Abgangs des Zuges von der Station Nordbahnhof nach Sassenhof...

Im Entree stand Wilhelm zum Ausgange bereit. Seiner Gebieterin ansichtig werdend, machte der junge Burche Front.

fort nach Riga in das Stadtkrankenhaus geschafft. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Täter zu verhaften.

Die Zeitung „Ruß“ hat an der Ecke der Weber- und Königstraße einen Einzelnummer-Verkauf etabliert.

Arrensburg. Der unruhige Geist der Zeiten macht sich auch hier bemerkbar: In der vergangenen Woche wurden dem „Arrens.“ Wochensbl. zufolge...

Reval. Zur Lage in der Industrie berichten die Revaler Blätter vom Sonnabend: In der Wiegand'schen Fabrik wird, da die Verhandlungen mit den Arbeitern zu keinem Resultat geführt haben...

Estland. Auf dem flachen Lande Estlands sind, nach dem „Rev. Beob.“, in letzter Zeit massenhafte Proklamationen verteilt worden und Aufrufe an das Volk, bejubelt Durchsetzung politischer Forderungen...

Ferner lesen wir in der „Rev. Ztg.“, daß die Feuerfährden auf dem Lande, deren Ursache meist nicht festzustellen ist, aber mit einer gewissen Sicherheit fast immer auf Brandstiftung zurückzuführen sind...

Da, wie hier zu sehen, die Brandschäden unter 4 Fällen dreimal häufliger Eigentum betroffen haben, ist es doch ziemlich klar, daß die heutige „Bewegung“ sozialer und anarchischer Natur ist.

St. Petersburg. Auf dem alleruntersten Berichtig des Hlg. Synods über die Einberufung eines Konzils von Eparchialbischofen zur Gründung eines Patriarchats und zur Beratung über die Aenderung der Kirchenverwaltung...

„Halte es für unmöglich, in der gegenwärtigen unruhigen Zeit einen so großen Akt, der sowohl...

Frau v. Kronigk's Pupillen vergrößerten sich und wie fastiniert starrte sie auf die Geldkarte in Wilhelms Hand.

„Aber heute tänstest Du Dich zuversichtlich, Richard. Was auch sollte ein 12-jähriger Junge mit 100 Mark beginnen?“

„Der? Wenn's einer fauchlich hinter den Ohren sigen hat, so ist er es. Daß ich möchte Dir andererseits nicht widersprechen, Brauch.“

„Geben Sie bis zur Stadt! — Alldann hätte ich noch etliche Besorgungen,“ sagte die Dame rasch und winkte zu warten.

„Nein, gnädige Frau. Ich soll nur für Mademoiselle diese Anweisung zur Post tragen, in zehn Minuten bin ich wieder zurück.“

„Anweisung?“

ruhe wie Ueberlegung verlangt, wie es die Einberufung eines Konzils ist, vorzunehmen.

Aus St. Petersburg schreibt man der „Duna-Zg.“: Das große Konzert zum besten des Evangelischen Feldlazarets unter dem Allerböchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Fedorowna im Marien-theater am 28. März...

Man sprach der bekannte Dichter Christoph Michwicz aus Reval einen von ihm verfassten schwungvollen Prolog, der mit den Worten schloß: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Der materielle Erfolg besteht in etwa 6000 Rbl. Reingewinn, hervorgehoben zu werden verdient auch die stimmungsvolle Ausstattung des Programms, das eine kolorierte Darstellung der hingedehnten Tätigkeit des Lazarets...

Das Ministerium des Innern hat den Gouverneuren vorgeschrieben, unverzüglich besondere Konferenzen aus Vertretern der Gouvernements-administration zur Ausarbeitung von Maßnahmen für die Richtzulassung von Agrararbeiten zu bilden.

Zur Glaubensbildung zitiert der „Rißsch. Westn.“ einen Ausspruch des Bischofs Sergius, des Rektors der Petersburger geistlichen Akademie, der im „Zerkow. Westn.“ schreibt: „Die Kirche wird prinzipiell stets für die sogenannte Glaubensbildung ober Gewissensfreiheit sein.“

Einige Weiches zitterte man durch ihr Organ — ähnlich einer Abbitte für den vom Gatten gehegten häßlichen Verdacht.

„Walter wieder an — zogen demselben! Hat Mademoiselle despekt — fortblausen!“

„Walter hat Christiane eine dumme Gans geschimpft,“ bekräftigte der Bruder diese Anklage rasch.

„Fui! Ihr sollt nicht klatschen! Das ist abscheulich — das erlaube ich nicht!“

Der auffällige strenge Verweis machte die Kinder stutzen und verwundert schauten beide der sich schnell entfernenden Mutter nach.

„Walter war immer Walter! Jeder beschwert sich über ihn! Jeder versucht sein Mißfallen an ihm zu kühlen.“

„Gütiger Gott — nein, so dürfte es nicht weitergehen! Irgend ein Mittel und Weg mußte gefunden werden, des Knaben Herz und Charakter gütlich zu beeinflussen.“

„Zuerst aber sollte jene, ebenso heilsame als fatale Sache mit Mademoiselle ins Reine kommen.“

„Wo ist Walter?“ fragte sie sanft.

verurteilt, kann sie auch die heuchlerische Annahme ihrer Lage ohne aufrichtige Ueberzeugung nicht dulden, es nicht zulassen, daß jemand, ohne in seiner Seele den kirchlichen Glauben zu teilen...

Das Gericht, daß Fürst Szwjatopolk-Mirski zum Präsidenten einer Reformkommission auszuwählen soll — bewahrt sich nach Blätter-meldungen nicht.

Der ehemalige Kronstädter Polizeimeister Schafrow, der vor einem Jahr wegen verschiedener Vergehen im Amt verurteilt und dann begnadigt worden war...

Der Prozeß Magira Gorkis soll, wie die „Rißsch. West.“ ausländischen Blättern entnehmen, niedergeschlagen werden.

Die für den auf den 23. März anberaumten Vortrag des Dozenten M. Bernacki geliehenen Billette an der Kasse zurückgefordert werden können.

Die Ueberhöchste Rede an die Landkassationsstände des Großfürstentums Finnlands beim Schluß des Landtages lautete:

Vertreter des finnischen Volkes! Nach Ablauf der für die Beschäftigungen der Landkassationsstände festgesetzten Frist erklären Wir den Landtag für geschlossen.

In ihren Antwortreden im Thronsaal gaben die Talmanen der Stände den Gefühlen alluntertänigster Ehrfurcht und den Segenswünschen der Landkassationsstände Ausdruck...

Das Ministerium des Innern hat den Gouverneuren vorgeschrieben, unverzüglich besondere Konferenzen aus Vertretern der Gouvernements-administration...

Das Hofgericht zu Abo fällt am 2. April im Prozeß des Geheimrats Schaumann, der der Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt war...

Die Landkassationsstände haben den Regierungsantrag, der russischen Reichsrenten aus der finnländischen Staatskasse für militärische Ausgaben 10 Millionen finn. Mark zu überweisen, angenommen.

Einige Weiches zitterte man durch ihr Organ — ähnlich einer Abbitte für den vom Gatten gehegten häßlichen Verdacht.

Walter wieder an — zogen demselben! Hat Mademoiselle despekt — fortblausen!

Walter hat Christiane eine dumme Gans geschimpft, bekräftigte der Bruder diese Anklage rasch.

Der auffällige strenge Verweis machte die Kinder stutzen und verwundert schauten beide der sich schnell entfernenden Mutter nach.

Walter war immer Walter! Jeder beschwert sich über ihn! Jeder versucht sein Mißfallen an ihm zu kühlen.

Zuerst aber sollte jene, ebenso heilsame als fatale Sache mit Mademoiselle ins Reine kommen.

Wo ist Walter? fragte sie sanft.

Wo ist Walter? fragte sie sanft.

Die Wähler sprechen die Ueberzeugung aus, daß der Wechsel im britischen Kabinett von keinem ungünstigen Einfluß auf die englisch-japanischen Beziehungen sein werde. Das Blatt „Jiji Shimpo“ meint, nach der Rede Chamberlains sei der geeignete Moment zur Abschließung eines Schutzbündnisses gekommen.

St. Petersburg, 5. April. Nach einer zweitägigen Unterbrechung haben die Arbeiter der Putilow-Werke gestern die Arbeiten wieder aufgenommen.

Kodj, 5. April. In der General-Versammlung der besten Kredit-Gesellschaft ist einstimmig beschlossen worden, beim Minister-Komitee um Einführung der städtischen Selbstverwaltung in Kodj zu petitionieren.

Aus Kodj wird gemeldet, daß zahlreiche Geschäftsleute ins Ausland abreißen. Die Polizeibehörde des örtlichen Magistrats hat in den letzten Tagen gegen 80 Ausländer ausgehört, hauptsächlich an reiche und bemittelte Personen. Ursache dieser Flucht sind in der Stadt kursierende Gerüchte über bevorstehende Unruhen. Die örtliche Garnison ist vor einigen Tagen durch zwei Infanterie-Regimenter und ein Kosaken-Regiment verstärkt worden.

Hongkong, 18. (5.) April. (Daily Mail.) Der Dampfer „Nordangli“ (1) schickte am 14. (1.) April nacht in der Nähe des Riffs von Bombay eine nach Süden dampfende große Kreuzer-Gesabre, welche das Meer mit Schweißern beleuchtete. Es ist unbekannt, ob die Schiffe japanische oder russische waren. — 36 Mann der Besatzung der Dampfer „St. Helene“ und „Bathurstbridge“ sind wegen der Weigerung, nach Japan Kontrabande zu führen, zum Arrest verurteilt worden.

Daitotai, (Pescadores-Inseln), ohne Datum. (Neuter.) Da für die Pescadores-Inseln der Kriegszustand proklamiert worden ist, müssen Schiffe sich in einer Entfernung von mindestens 7 Meilen vom Gesabre halten. Der Zugang zum Hafen von Kelung ist nur nach eingeholter Genehmigung möglich.

London, 18. (5.) April. Die dem „Daily Telegraph“ aus Tokio unter gestrigem Datum gedruckt wird, haben die Schiffe der russischen Gesabre sich am Sonntag in der

Nähe von Hongkong befanden; 5 russische Kohlentransporter sind bei der Insel 5 Meilen von Hongkong vor Anker gegangen.

Singapore, 18. (5.) April. (Daily Mail.) Der Dampfer „Prinz Heinrich“ hat in der Ramtan-Bai Schiffe der russischen Gesabre gesehen. Der Panzerkreuzer „Dmitri Dondukov“ und der Kreuzer „Rion“ führten Erkundigungen aus; ein Schlepddampfer führte den Kohlen einnehmenden Panzerkreuzer Kohlentanker zu. Viele andere Fahrzeuge verlorfen die Küsten mit Lebensmitteln.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schud.
Verleger: H. Schud & Steffenhagen.
Дозволено newspaper, Матана, 6-го Аупаха 1905 г.

St. Trinitatis Kirchenchor.
Sonntags, den 9. April.
Abends 7 1/2 Uhr
Probe.
Um zahlreiche Beteiligung bitten ergebenst
Wilhelm Kötters.
Ордасторъ въ Матанъ
съ хлмъ бонъ мѣсяци. Анненука
ул. X. № 2, на верку, харбо.
Продумета тамъ-же новое глмъ
назначеное палато. Орх 3-4 ч.

B e t a n n m a n g a h u e n .

Am 5. April, 11 Uhr Vormittags, entschlief sanft nach langen Leiden, im 41. Lebensjahre, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Eugen Wolfgram.
Die Bestattung des lieben Entschlafenen findet Sonntag, den 10. April, 4 Uhr nachmittags vom Bahnhof Luchum II auf dem Luchumer Friedhofe statt.
Die betraübten Angehörigen.
Mitau, im April 1905.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Hygienische
Bor-Thymolseife
v. Professor Dr. F. Jürgens gegen Finnen, Sommerprophen, gelbe Flecken u. übermäßig. Transpirationen, empfiehlt sich als höchst wirksam. Toiletteseife höchst. Qualität. Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguen- und Parfümeriemagazinen, Buchhandlungen. 1/2 Stück 50 Kop., 1/4 St. 30 K., Haupt-Niederl. bei Dr. F. Jürgens in Moskau.

Die Nordische Glas-Industrie-Gesellschaft
in St. Petersburg
beehrt sich hierdurch zur Kenntniss zu bringen, dass sie die
Alleinvertretung für die Ostseeprovinzen
Herrn **H. Lærum, Riga,**
übertragen hat.
Die Direction.
St. Petersburg, März 1905.
W. O. 22. Linie Nr. 3.

St. Trinitatis Kirchenchor.
Sonntags, den 9. April.
Abends 7 1/2 Uhr
Probe.
Um zahlreiche Beteiligung bitten ergebenst
Wilhelm Kötters.
Ордасторъ въ Матанъ
съ хлмъ бонъ мѣсяци. Анненука
ул. X. № 2, на верку, харбо.
Продумета тамъ-же новое глмъ
назначеное палато. Орх 3-4 ч.

Schriftliche Arbeiten
werden für die Nachmittagsstunden gewünscht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Fortgeschülfe
I. Ort. Röh. an d. Bl. „Gülfer“.
Festgearbeitete
Särge
mit kunstreichem Verchluss liefert Tischlermeister A. Tittel, Swebthörsche Straße № 3/5.
Fortrierer-Welpen
sind zu haben Poststraße № 41, unten, links. Zu besuchen von 10-12 Uhr Vormitt.
Kanarienvögel
Tage und Nichtigkeiten sind zu haben Rathol. Str. 20, im Friseurgeschäft.
Erde
kann unentgeltlich abgehört werden Palaststraße № 30.
Ein gebrauchter
Kinderwagen
(Kord) steht billig zum Verkauf Seefraße № 28, oben.
100 Etad 8 Rbl.
Cassa-Controllbücher
sind zu haben in der Litho-Typographie von J. Hertel, Poststraße.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mitauer Gewerbe-Verein.
Freitag, den 8. April 1905, 8 Uhr Abends:
Richard Strauss-Abend.
Billets à 50 K. (1.-7. Reihe), à 30 K. (8.-13. Reihe u. Balkon) sind von Dienstag, den 5. April ab in der Buchhandl. von Ferd. Böhren u. S-2 u. 4-8 und Abends an der Kasse zu haben.
NB. Mitglieder haben außer ihrem Bilet ihre Mitgliedskarten vorzuweisen, Nichtmitgl. außer Vorweisung ihres Bilet das Fremden-geld von 20 K. zu entrichten.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.
Die Vertrag-Kommission.

Das übliche Lotterie-Allegri
von
Sandarbeiten und anderen Gegenständen
zum
Besten des Mitauischen Römisch-Katholischen Wohltätigkeits-Vereins
wird etwa im April o. statfinden.
Ueber Ort und Zeit der Verlosung, wie auch des Verkaufes von Losen wird die betreffende Bekanntmachung nachträglich erlassen werden.
Gütige Geschenke zu diesem Zwecke nehmen dankbar schon jetzt entgegen die Herren: Probst R. Jansen, im Katholischen Pastorate, Rechtsanwalt R. v. Cienkiewicz, Palaststraße № 8 und Coll. Rath F. v. Boromsky, Seefraße № 4. Der Vorstand.
Sachen erschienen und vorrätig in der Buchhandlung von Ferd. Böhren in Mitau:

Port Arthur
von
Echroeter (Charlottenburg)
Major, Mitglied des Ingenieur-Komitees und der Studentenkommision für die Militärtechnische Akademie.
Mit zwei Karten in Steindruck.
Preis 1 Rbl. 20 Kop.
Der Verfasser schreibt im Vorwort:
Das hohe Interesse, welches die ganze Welt an die Vorgänge von Port Arthur gesetzt hielt, die zahlreichen dienstlichen und privaten Anfragen, welche an mich gerichtet wurden, dienen mir als Beweis, daß eine Bearbeitung wie die vorliegende als Bedürfnis empfunden wird. Diesem Bedürfnis abzuhelfen, ist das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Als Geschenke zur Confirmation

empfehlte die Buchhandlung von Ferd. Böhren, Mitau:	
Baltisch, Aus der Töchterchule ins Leben	3. 60
Calva, Ein Bild ins Leben	3. 60
Clemen, Ägyl. Andachten	1. 20
Conrad, Worte des Lebens	— 90
Cudres, Gedente mein	— 60
Fleischmann, d. heilige Land	3. —
Gröf, Palmblätter	1. 80
Grasse, Pilgerbrat	— 75
Täglich Brot	— 60
Gringeler, Gott schütze Dich	1. 80
Alinghol, Wäutig aufwärts	— 90
Dehminger, Leben Jesu	3. —
Geschichte des Christentums	2. 40
Richards, Fürs Leben	1. 20
Woholl, Confirmation welche Feier	— 60
Nädiger, Raftel uns ihr Leben	1. 80
Eidel, Weg zur ewigen Schönheit	2. 10
Spitta, Pfalter und Harfe	— 60
Gröf, Auf d. Schwelle des Lebens	2. 40
Edem, Mitgabe beim Eintritt	2. 40
Tertius, d. Confirmationen auf d. Berufsweg	— 28
Wittbrecht, Maria und Martha	3. —
Christenglaube	— 36
Wiese, Euphrosyne	3. —

sowie verschiedene religiöse Gedichtsammlungen, Instr. Bibeln von 3 Rbl. und Neue Testamente von 36 Kop. an und weiterer, sowie eine große Auswahl von Gesangbüchern.

Oster-Postkarten
in größter Auswahl.
Karte Neuheiten.
Nicolai Hübner,
Rathol. Str. 14.
Untere Wohnung
von 4 Zimmern nebst K. Gärchen u. Veranda, für kleinere Familie zu haben Grünhörsche Str. № 10.
Seefraße № 3,
eine Wohnung von 10 Zimmern ist eine Treppe hoch zu vermieten.
Sommerpension
in der Nähe Mitaus, Wald und Fluss, nahe, tagl. mehrmals Dampfverbindung. Zu erfragen bei Frau M. Gohel, Swebthörsche Str. 37, im Hof, 1 Tr., von 5-7 nachmittags. Auskünfte erteilen auch freundlichst Herr Pastor Kluge und Frau Doctor Krueger.
Ein einzelnes
Zimmer
mit oder ohne Möbel, mit separatem Eingange, ist zu vermieten. Zu erfragen Große Str. № 23, bei Wittkopf.
Ein Landhaus
nebst Garten und Veranda bei Wolmar in reizender Lage wird wegen Abnehmens des Besitzers aus freier Hand billig verkauft. In unmittelbarer Nähe Wald und Fluss, 20 Minuten von der Eisenbahn, station. Gek. Wf. beliebt man zu richten an Frau W. Seymann, Wolmar, Ranganhörsche Straße № 42 oder in Mitau Große Str. № 11, bei Fr. Grünhörsche.

AVIS für Hebräer.
Koscherseifers
und
Koscherfoda
mit dem Koscherfidein der Nigasschen Rabbiner
empfehlen
E. Arnal Söhne.
Mitau — Schreibstraße № 62.

Wir empfehlen zu Gesellschaften: unsere Gefrischungsgetränke, darunter Wild, Himbeer, Zitronenbrause, Herzblättchen, Goldblonden, Apfelsperle, wie Fruchttruppe zur Selbstbereitung von Limonaden,
für die Krankenstube: Natürliche und künstliche Mineralwasser, Salz in Bädern, Waldwollgetraut, Leberthran, moussif. Leberthran,
für die Wirtschaft: Tafelsalz, Senf, russ., franz. und deutsch Essigessen, Weinessig, Wische, Schmirer, Baselin, Pappomade, amerit. Pappcrème, Gachmaschinenoel, Lederappretur, wie Ledercreme und Lederfchwärze, Messerpulver, Linte, Gummiarabicum etc. etc.
E. Arnal Söhne,
Mitau — Schreibstraße № 62.

Freiertagehalber
bleiben meine
Tabaks-Magazine
Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. d. Mts.
geschlossen.
Hochachtungsvoll
S. J. Lasersohn,
Große Str. № 29 und Schloßstraße № 7.

Geschäfts-Veränderung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß mein
Schuhgeschäft
jetzt in der
Poststraße № 11,
sich befindet.
Hochachtungsvoll
H. Ohsoling, Schuhmachermeister, Mitau.

Nur 7 Rbl. 50 Kop.
Als Ersatz für eine goldene Uhr im Werte von 100 Rbl. empfehlen wir eine Uhr, welche in Form und Ausstattung den goldenen Uhren nicht nachsteht und garantieren wir für die Güte des Werkes auf 8 Jahre. Diese gedachten Herren-Uhren aus amerikanischem Neugold mit 3 Kapellen sind in ganz Europa verbreitet und haben in der letzten Zeit die goldenen Uhren vollständig verdrängt. Wir empfehlen Jedermann diese Uhr. Preis incl. Porto 7 Rbl. 50 Kop. Damenuhr 1 Rbl. theurer. Nach Sibirien und dem russischen Rußland 50 Kop. mehr. Der Preis ist so niedrig bemessen, um Jedem die Anschaffung zu ermöglichen.
Bestellungen sind zu richten: Toprosso Ekonomicheskoy Domy
Hauptgeschäftsbüro „Bo-Marino“ Barmana № 60.
Gratisbeilage a) 1 moderne Panzerletze, b) 1 Reloique, c) 1 Futteral, d) 1 leberner Geldbeutel nebst Stempel mit dem Namen des Bestellers.

AROMATISCHE PASTILLEN
für starke Getränke und zur Selbstbereitung von Limonaden.
Fabrik Gläschke & Wiedner.
St. Petersburg, Stremjanna 22.
Verkauf in allen Apothekergeschäften und in St. Petersburg und der Provinz. — Pastillen für Schnaps und Liqueur à 15 Kop., Limonaden à 10 Kop. pro Stück.

Krebs-Caramellen
empfang und empfiehl
F. A. Klein.
Die alleinigen Depôts
Russ. u. Ausl. Weine
Champagner, Cognac, Rum, Arac, Portier u.
von
Kraft & Jenckel
und
Louis Lundmann & Co.
in Riger Kellerpreisen befinden sich für Mitau und Umgegend bei
F. A. Klein.
Gebrannten
Perl- und Flachbohnen-Caffee
in diversen Preislagen
empfehlen
F. A. Klein.

VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT „ROSSIJA“
in St. Petersburg.
Allerböchst bestätigt am 20. März 1881.
Grund- u. Reservercapitalien: 53,000,000 Rbl.
Die Gesellschaft schließt:
Lebensversicherungen,
nämlich: Versicherungen von Capitalien und Renten zur Sicherstellung der Familie oder des eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben und dergl. mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.
Am 1. Januar 1903 waren bei der Gesellschaft „Rossija“ 60,224 Personen versichert, mit einem Gesamtkapital von 166,456,000 Rubel.
Feuerversicherungen
auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums (Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);
Transportversicherungen,
sowie
Unfallversicherungen,
sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen mit Prämienermäßigung in Folge der Verrechnung der Dividenden; Passagier-Versicherungen, gültig auf Lebenszeit, für ein Jahr oder auf kürzere Dauer.
Versicherungsaufträge werden angenommen und jede nähere Auskunft erteilt in der Verwaltung in St. Petersburg (Morskaja, eigenes Haus № 37), durch die Agenten Herren Franz Ruutzler in Mitau Post-Str. № 21, Isidor Goldblatt in Mitau (Grosse Strasse № 14) und Architekt Schmidt, Wallstrasse, Haus Nesterow, und in den Agenturen der Gesellschaft in allen Städten des Reiches.

Visiten-Karten
in Lithographie und Buchdruck
Hofera
J. F. Steffenhagen & Sohn.

Das Magazin von M. Strohl,
№ 5, Palast-Strasse № 5,
empfehlte in großer Auswahl
Corsets
aus der renommirten Fabrik von
Martha Anton,
Riga,
bekannt durch solide Arbeit
und vorzügliche Façon
in Hebräerischen.

Berndorfer Alpaccasilber
Löffel, Gabeln, Messer etc. etc.
Das Berndorfer Alpaccasilber besteht aus dem von den Berndorfer-Werken eigens erzeugten überweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantiert reinem Silber.
Veränderungen von Messern, Messergarnen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch u. durch weiß.
Berndorfer Metallwaar.-Fabrik
Arthur Krupp.
Wichtiges Depot in Mitau bei
Eduard Dannenberg,
Katholische Str. 22.
Vorzüglichsten
Imperial-Porter
in 1/4, 1/2 und 3/4 Flaschen
empfiehlt
F. A. Klein.
Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn in Mitau.